
Bericht des GI "Richard" über Ermittlungen zu eine Näherin

Bis zu zehn Berichte schrieb der Geheime Informator "Richard" täglich über seine Erfurter Mitbürger. Dieser zeigt exemplarisch welche Informationen er an die Geheimpolizei weitergab.

Der Geheime Informator "Richard", alias Richard Fiolka, arbeitete von 1953 bis 1969 inoffiziell mit dem Ministerium für Staatssicherheit zusammen. Während dieser Zeit lieferte Fiolka zu über 5.000 Erfurter Bürgerinnen und Bürgern Informationen an die Stasi. Zuvor war er bereits als Hauptamtlicher Mitarbeiter für die Geheimpolizei tätig.

"Richards" Berichte betrafen ausschließlich Erfurter Bürger. Da er täglich bis zu zehn Berichte schrieb, konnte er keiner regulären Arbeit nachgehen. Die Geheimpolizei zahlte ihrem Spitzel daher ein festes Gehalt. Seine Aufträge wurden Fiolka in einer konspirativen Wohnung erteilt.

Der Bericht über eine Näherin aus Erfurt zeigt exemplarisch, welche Informationen der GI "Richard" an die Stasi weitergab. Stets äußerte er sich über die familiären Verhältnisse, die Ehepartner, die Kinder und Verwandten der Bespitzelten. Fiolka skizzierte auch den beruflichen Werdegang von der Ausbildung bis zum Berichtszeitpunkt. Dies beinhaltete die Einstellung zum Beruf und zu den Kollegen. GI "Richard" berichtete ferner über Kontakte zu Verwandten und Bekannten, insbesondere wenn sie in der Bundesrepublik wohnten.

Er spionierte aus, wie die Betroffenen ihre Wohnungen eingerichtet hatten, ihre Freizeit gestalteten und in welchen finanziellen Verhältnisse sie lebten. Besonders die politische Einstellung der bespitzelten Personen erkundete er. "Richard" beschrieb, ob sie die Politik der SED befürworteten und sich politisch engagierten, sich neutral verhielten oder gar Stellung gegen das bestehende System bezogen.

Signatur: BStU, MfS, BV Erfurt, AIM, Nr. 768/69, Bd. 16a, Bl. 22-23

Metadaten

Datum: 29.10.1956

Zustand: Stark vergilbt,
handschriftlich auf liniertem Papier,
Sütterlin

Bericht des GI "Richard" über Ermittlungen zu eine Näherin

1632

Am 23.10.1986. 17

BStU
000022

I Sachverhalt: Elvira Margareta geb. Wirtler geb. am 26.10.1899. in Dresden vormal. Thürin
 nachfolgt: Gef. d. d. d. d. d. d. 31. Mai 14.11.1953.

II Es sollte ermittelt werden

- 1.) Was ist die gesellschaftliche - politische Stellung im Haushalt?
- 2.) Entnimmt sie Haushaltsgelder?
- 3.) Kontaktieren mich nachmittags in Berlin?
- 4.) Entnimmt sie Geld?
- 5.) Wohnort in der heutigen Zeit?

III Es wurde ermittelt

Die Untersuchungen sind erfolgt des Archivs in Dresden um 6-8 Jahren zurück.

Im Jahr 1945 ist sie nach Leipzig gegangen in nachfolgende Erbkassensache - Nr. 27. bei einer Familie Hege und zins untermisst.

Bei der Frau Margareta war immer sehr auf nachmittags - zugehen in der Wohnung und sie hat immer noch der Erbkassensache - Nr. 27 zugehen.

Die Mutter des Margareta war in Berlin leben in einem Alter - form. 78. Jahre arbeitete immer in nachmittags - zugehen in der Erbkassensache - Nr. 27.

Im Jahr Erbkassensache - Nr. 27. hatte immer mit dem Se - nachfolgend immer immer.

Immer immer hat mich in ihrer letzten nachmittags - zugehen in der Erbkassensache - Nr. 27. Er ist als Kind in der Erbkassensache - Nr. 27. bei der Familie Hege um immer.

Gesellschaftlich wie politisch ist sie im Haushalt nicht tätig. Ihre Einstellung ist nicht ermittelt worden. Sie hat sehr viel Geld in der Erbkassensache - Nr. 27. Sie hat immer als ein guter, sie ist nachmittags in der Erbkassensache - Nr. 27.

Bericht des GI "Richard" über Ermittlungen zu eine Näherin

Blatt 2

BStU 18
 000023

Auf mich zugehen.
 Frau Birnne gab ein Kopie einer Karte mit Namen. Was
 ich konfirmiert in der 2. Birnne im Alter von ca. 10-12
 Jahren.

~~_____~~
~~_____~~. Frau Birnne gab mich einer Karte auf
 keinen Namen. Die Karte in der gewisse Namen
 konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.
 Ein anderer Name konnte aber in dem Namen bei Frau
 Birnne nicht festgestellt werden. *oder nicht bekannt.*
 Auf die Karte ~~_____~~ in der eine gewisse Person ~~_____~~
 angegeben war.

Sie D. hat Bestimmungen in der Karte ~~_____~~ Frau Birnne. Die
 Karte in der Bestimmungen immer noch festlegen sollte. In
 dem sie aber diese Bestimmungen gab, konnte nicht in
 Erfahrung gebracht werden.

~~_____~~ Frau Birnne gab keinen Namen ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~
 seit 7 bis zum Ende ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~
 nicht ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~.

An 8. Juni 1961: Nach der Karte ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~
 Ob der: ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~
~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~
~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~
 Gern. KP. Offiz. ~~_____~~ ~~_____~~ ~~_____~~.